



Soziale und demografische Daten weltweit
DSW-DATENREPORT 2018



worldpopdata.org



Herausgeber

Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW)
Hindenburgstr. 25, 30175 Hannover
Telefon: 0511 94373-0, Fax: 0511 94373-73
E-Mail: hannover@dsw.org, Internet: www.dsw.org

Redaktion Mareike Döring, Greta Theilen,
Ute Stallmeister (V.i.S.d.P.)

Gestaltung Simone Schmidt, Hannover

Die DSW und das Population Reference Bureau (PRB) kooperieren seit 1997 bei der Veröffentlichung des Datenreports. Der DSW-Datenreport 2018 ist die deutsche Adaption des 2018 World Population Data Sheet © 2018 Population Reference Bureau. All Rights Reserved.

Das PRB informiert weltweit über Bevölkerung, Gesundheit und Umwelt und trägt dazu bei, dass diese Informationen zur Verbesserung des Wohlergehens derzeitiger und künftiger Generationen eingesetzt werden. Das seit 1962 alljährlich veröffentlichte World Population Data Sheet des PRB liefert eine Analyse und Berichterstattung zur Entwicklung der Weltbevölkerung anhand demografischer Indikatoren nach Ländern und Regionen.
www.worldpopdata.org

Daten zusammengestellt von Toshiko Kaneda, Charlotte Greenbaum und Kaitlyn Patierno, Demografinnen des PRB

© Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW), August 2018

INHALT

3 Im Fokus: Die Chancen des demografischen Wandels

Soziale und demografische Daten für:

6 Welt, Afrika

8 Lateinamerika + Karibik

10 Nordamerika, Europa

12 Asien

14 Ozeanien

14 Anmerkungen

BEQUEM ONLINE RECHERCHIEREN



Die Daten des DSW-Datenreports sind auch online verfügbar. Unsere interaktive Länderdatenbank bietet Ihnen eine benutzerfreundliche Datenrecherche. Probieren Sie es aus! www.dsw.org/laenderdatenbank

DIE WELT – EIN DORF

2018

Wenn die Welt ein Dorf mit nur 100 Einwohner*innen wäre, wären davon:

17 aus Afrika, **5** aus Nordamerika, **10** aus Europa, **8** aus Lateinamerika, **1** aus Ozeanien und **59** aus Asien.

26 wären Kinder unter 15 Jahren.

9 Menschen wären älter als 64.

Im Durchschnitt bekämen die Frauen **2,4** Kinder.



2050

Die Zahl der Dorfbewohner*innen würde jährlich um etwa eine Person steigen.

Im Jahre 2050 würden bereits 129 Menschen im Dorf leben:

34 aus Afrika, **6** aus Nordamerika, **9** aus Europa, **10** aus Lateinamerika, **1** aus Ozeanien und **69** aus Asien.

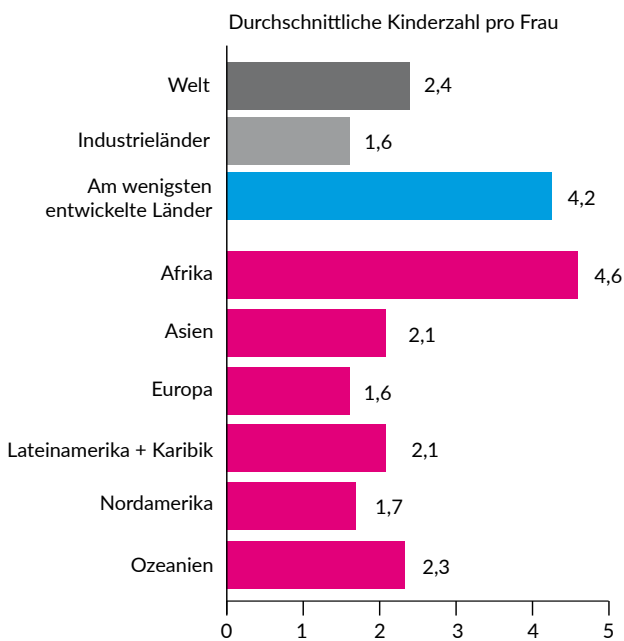
Grafik: Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW) Quelle: PRB World Population Data Sheet 2018

IM FOKUS: DIE CHANCEN DES DEMOGRAFISCHEN WANDELS

Heute lebt die größte Jugendgeneration aller Zeiten: Im Jahr 2018 sind 26 Prozent aller Menschen jünger als 15 Jahre, während die über 64-Jährigen nur neun Prozent ausmachen. Besonders in Entwicklungsländern ist der Anteil der Kinder und Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung hoch. In Afrika südlich der Sahara beispielsweise besteht die Bevölkerung zu 43 Prozent aus Menschen unter 15 Jahren. Uganda ist mit einem Anteil von 48 Prozent der unter 15-Jährigen und nur drei Prozent der über 64-Jährigen eines der jüngsten Länder der Erde. Zum Vergleich: In Deutschland sind nur 13 Prozent der Menschen unter 15 Jahre, während 21 Prozent über 64 Jahre alt sind.

Einer der Gründe für eine junge Altersstruktur ist eine hohe Fertilitätsrate. So bekommt eine Frau in den Ländern Afrikas südlich der Sahara im Durchschnitt 4,9 Kinder. Dies trägt maßgeblich dazu bei, dass die Bevölkerung in dieser Region wächst und sich bis 2050 voraussichtlich verdoppeln wird: von heute 1,049 Milliarden auf dann 2,200 Milliarden Menschen. Auch wenn die Fertilitätsrate in Afrika südlich der Sahara seit den 80er Jahren beständig gesunken ist, ist sie noch mehr als doppelt so hoch wie der weltweite Durchschnitt von 2,4 Kindern pro Frau.

FERTILITÄTSRATE



Grafik: Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW)
Quelle: DSW-Datenreport 2018



Eine gute Bildung ist für Mädchen in Entwicklungsländern oft Mangelware.

Die hohen Fertilitätsraten in Afrika südlich der Sahara gehen unter anderem auf einen Mangel an Familienplanung zurück. So wenden in der Region nur 28 Prozent aller verheirateten Frauen (15 bis 49 Jahre) moderne Familienplanungsmethoden an – das ist der weltweit niedrigste Anteil. Zu den Ursachen zählen der mangelnde Zugang zu Verhütung und Sexualaufklärung sowie die fehlende Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau.

MANGELNDE GESUNDHEITSVERSORGUNG UND BILDUNGSMÖGLICHKEITEN

Das Bevölkerungswachstum stellt die jeweiligen Länder vor große Herausforderungen – zum Beispiel beim Ausbau von Sozial-, Gesundheits- und Bildungssystemen. Schon heute fehlt es besonders jungen Menschen an guten Bildungsmöglichkeiten und einer angemessenen Gesundheitsversorgung. Die Folgen lasten dabei am schwersten auf Mädchen und jungen Frauen.

Viele Mädchen werden schon im Teenageralter schwanger, weil es an Aufklärung und Verhütung mangelt. Oft müssen sie in der Folge die Schule abbrechen. Für die meisten bedeutet dies ein Leben in Abhängigkeit – oder sogar den Tod. So gehören Schwangerschafts- und Geburtskomplikationen in Entwicklungsländern zu den häufigsten Todesursachen bei Mädchen zwischen 15 und 19 Jahren. Und auch von HIV-Infektionen sind sie häufiger betroffen als ihre männlichen Altersgenossen.

Auch für die gesamte Gesellschaft hat dies Folgen, denn das Potential vieler junger Menschen, zur Entwicklung ihrer Länder beizutragen, geht so verloren. Dabei kann eine große Jugendgeneration, die gesund und gut gebildet aufwächst und eine menschenwürdige Arbeit findet, die Wirtschaft eines Landes voranbringen und das Sozialsystem der Gesellschaft stärken.

VERSCHIEBUNG DER ALTERSSTRUKTUR

Bereits jetzt kündigt sich in vielen Entwicklungsländern ein demografischer Übergang an: Die Altersstruktur verändert sich langsam von einer jungen Bevölkerung mit einem hohen Anteil von unter 15-Jährigen und einer niedrigen Lebenserwartung hin zu einer älteren Bevölkerung mit einem abnehmenden Anteil an unter 15-Jährigen und einer höheren Lebenserwartung.

In Afrika südlich der Sahara wird zwar die absolute Zahl von Kindern und Jugendlichen unter 15 Jahren von 451 Millionen im Jahr 2018 auf voraussichtlich 726 Millionen im Jahr 2050 anwachsen, doch ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung wird im gleichen Zeitraum von 43 Prozent auf 33 Prozent sinken. Der Anteil der über 64-Jährigen wird währenddessen voraussichtlich leicht von drei auf fünf Prozent ansteigen. Das bedeutet, dass der Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter gegenüber dem Anteil der zu versorgenden Menschen unter 15 und über 64 Jahren steigt – eine wichtige Voraussetzung für die demografische Dividende.

JETZT GEZIELT IN JUGENDLICHE INVESTIEREN

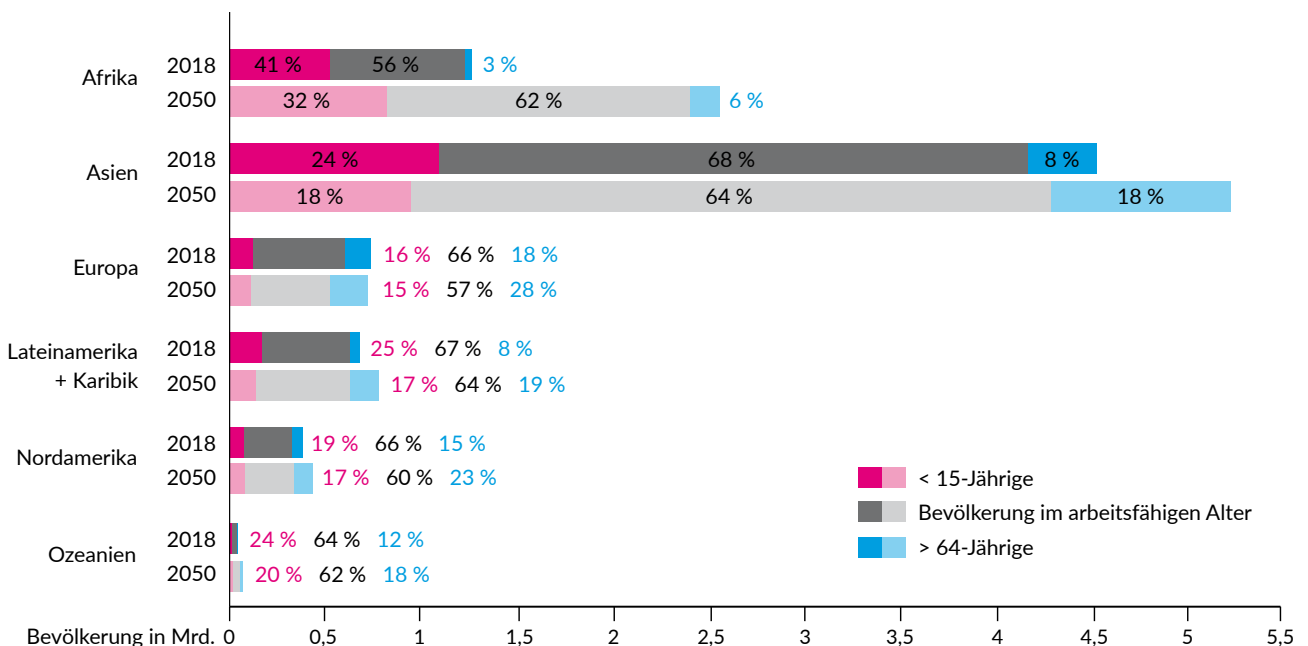
Um das Potential dieser Veränderungen nutzen zu können und jungen Menschen ein gesundes und selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen, muss jetzt gezielt in Gesundheit, Bildung und menschenwürdige Arbeitsplätze für junge Menschen sowie in die Förderung der Gleichberechtigung

DEMOGRAFISCHE DIVIDENDE

Eine demografische Dividende bezeichnet das Potential für ökonomisches Wachstum, das aus Veränderungen der Altersstruktur innerhalb der Bevölkerung resultieren kann. Das ist dann der Fall, wenn der Anteil der Menschen im arbeitsfähigen Alter (15 bis 64 Jahre) größer wird als der Anteil der Menschen, die noch nicht oder nicht mehr im arbeitsfähigen Alter sind (unter 15 Jahren und über 64 Jahren).

zwischen Frau und Mann investiert werden. So brauchen alle Jugendlichen Aufklärungsangebote und Zugang zu einer Bandbreite von modernen Verhütungsmitteln. Aufklärung sollte dabei möglichst früh, also vor den ersten sexuellen Erfahrungen, mit altersgerechten und fundierten Informationen erfolgen. Das gilt auch für Jungen und junge Männer: Sie müssen für die Themen Verhütung verantwortungsvolle Sexualität und die Gleichberechtigung der Geschlechter sensibilisiert werden. Mädchen müssen vor Früh- und Zwangsverheiratungen sowie vor ungewollten Teenagerschwangerschaften geschützt werden. Und: Alle Mädchen und Jungen müssen eine weiterführende Schule abschließen können. Das führt zugleich zu einer geringeren Kinderzahl pro Frau. Denn wer gut ausgebildet ist, bekommt im Durchschnitt später und weniger Kinder als Frauen mit weniger oder keiner Bildung.

VERSCHIEBUNG DER ALTERSSTRUKTUR 2018/2050



Grafik: Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW) Quelle: PRB World Population Data Sheet 2018

JUGENDLICHE BEEINFLUSSEN DIE POLITIK

Junge Menschen benötigen besseren Zugang zu Gesundheitsleistungen, doch oft werden ihre Bedürfnisse in der Politik nicht beachtet. Die Youth Champions aus den Projekten der DSW sind politisch engagierte Jugendliche, die sich auf lokaler und nationaler Ebene für die Interessen junger Menschen – wie zum Beispiel dem jugendgerechten Zugang zu Familienplanung – einsetzen. So werden sie Fürsprecher*innen für ihre eigenen Interessen und haben die Möglichkeit, die Politik ihres Landes positiv mitzugestalten. Wir haben mit einer von ihnen gesprochen: Mercy Kioko, 20 Jahre, aus Uasin Gishu, Kenia.



Wie bist du zu den Youth Champions gekommen?

Ich engagiere mich seit sechs Monaten als Youth Champion. Eine Freundin von mir ist schon länger in der örtlichen Gruppe aktiv und erzählte mir von den verschiedenen Aktivitäten wie Diskussionsrunden und Workshops. Da ich nicht länger tatenlos zuschauen wollte, wie politische Entscheidungen über die Köpfe von uns Jugendlichen hinweg getroffen werden, habe ich sofort mitgemacht. Nun bin ich aktiv dabei, wenn unsere Gruppe Forderungen an Politiker*innen stellt und mit ihnen diskutiert, damit sie unsere Belange berücksichtigen.

Welche Forderungen stellt ihr zum Beispiel?

Wir brauchen eine viel bessere Infrastruktur für die Gesundheitsversorgung. Auf dem Land sind die meisten Gesundheitsstationen so weit entfernt, dass Jugendliche sie gar nicht erreichen können oder sie ihre Eltern um Erlaubnis bitten müssen, dorthin zu fahren. Für viele ist das eine große Hemmschwelle. Es braucht aber auch einen abgetrennten Bereich für junge Menschen. Denn oft arbeitet in einer Station jemand, den man kennt: die Tante, Cousine oder beste Freundin der Mutter. Viele denken: „Ich mache einen HIV-Test und morgen weiß es das ganze Dorf“. Es kommt außerdem vor, dass den Stationen einfach die Verhütungsmittel ausgehen. Hier muss die Regierung dringend investieren.

Wieso sind Verhütungsmittel so wichtig?

Ungewollte Schwangerschaften sind eines der größten Probleme für Mädchen. So etwas verändert ihr ganzes Leben: Häufig müssen sie die Schule abbrechen oder sie leiden an gesundheitlichen Folgen. Viele sterben auch an den Folgen von Komplikationen bei der Schwangerschaft oder Geburt. Doch es ist nicht nur der Mangel an Verhütungsmitteln, den wir angehen. Auch die Art, wie Menschen über Sexualität und Verhütung sprechen, muss sich ändern.

Wie meinst du das?

Besonders Erwachsene verstehen oft nicht, wieso wir uns für Sexualaufklärung und Verhütung einsetzen. Sie selbst haben früher nie darüber gesprochen und denken dann, dass wir jungen Menschen auch nicht darüber sprechen sollten. Das kann aber schwere Folgen haben und, wie im Falle einer HIV-Infektion, sogar lebensgefährlich sein.

Wie überzeugt ihr die Politiker*innen, dass Sexualaufklärung wichtig ist?

Wir treten zum Beispiel mit Unterschriftenaktionen an sie heran und diskutieren mit ihnen. Es ist toll zu sehen, wenn unsere guten Argumente eine echte Veränderung in unseren Gemeinden bewirken. Unser Engagement hat dazu geführt, dass Gesundheitszentren in unserer Region auch junge Menschen beschäftigen, um diese Zielgruppe besser erreichen zu können. Die Gesundheitszentren zeigen Jugendlichen damit: Hier seid ihr gut aufgehoben! Durch unsere politische Arbeit auf Distriktebene erreichen wir, dass die Zentren stets genügend Ressourcen wie Verhütungsmittel und Informationsmaterial zur Verfügung haben. So werden junge Menschen – und vor allem junge Frauen –, die Hilfe brauchen, auch wirklich versorgt.



Mercy Kioko engagiert sich als Youth Champion.



	Bevölkerung Mitte 2018 (in Mio.)	Bevölkerungs- projektion (in Mio.)		Geburten pro 1.000 Einwohner*- innen	Todesfälle pro 1.000 Einwohner*- innen	Säuglings- sterblich- keitsrate	Verheiratete Frauen, 15–49 Jahre, die Familienplanung anwenden (in %) ^a	
		2030	2050				ges.	moderne Methoden
WELT	7.621	8.571	9.852	19	7	31	62	56
INDUSTRIELÄNDER	1.266	1.301	1.312	10	10	5	68	59
ENTWICKLUNGSLÄNDER	6.355	7.270	8.540	21	7	34	61	55
ENTWICKLUNGSLÄNDER (ohne China)	4.953	5.841	7.187	23	7	37	54	47
AM WENIGSTEN ENTWICKELTE LÄNDER	1.027	1.342	1.954	33	8	49	37	33
AFRIKA	1.284	1.714	2.586	35	9	50	36	32
AFRIKA SÜDLICH DER SAHARA	1.049	1.425	2.200	37	9	54	33	28
NORDAFRIKA	235	289	385	26	6	24	52	47
Ägypten	97,0	120,8	166,5	27	6	15	59	57
Algerien	42,7	51,3	64,3	26	4	22	57	50
Libyen	6,5	7,3	8,1	20	5	22	42	20
Marokko	35,2	39,3	43,6	18	5	22	67	59
Sudan	41,7	56,8	88,1	34	8	45	12	12
Tunesien	11,6	12,7	13,8	19	6	15	63	51
Westsahara	0,6	0,7	0,9	20	5	30	–	–
WESTAFRIKA	382	518	809	38	11	62	24	18
Benin	11,5	15,6	23,9	37	9	63	18	13
Burkina Faso	20,3	28,9	48,5	40	9	57	32	30
Cabo Verde	0,6	0,6	0,6	19	5	21	61	57
Elfenbeinküste	24,9	33,3	51,4	35	12	62	24	19
Gambia	2,2	3,1	5,0	39	8	46	9	8
Ghana	29,5	37,3	51,3	30	8	37	33	27
Guinea	11,9	16,3	25,3	39	11	68	9	8
Guinea-Bissau	1,9	2,5	3,6	36	11	73	16	14
Liberia	4,9	6,5	9,8	33	8	50	31	31
Mali	19,4	27,5	44,8	45	10	56	16	15
Mauretanien	4,5	6,1	9,0	34	8	65	18	16
Niger	22,2	34,0	63,1	48	10	60	19	18
Nigeria	195,9	264,1	410,6	39	12	67	24	16
Senegal	16,3	22,1	34,0	33	6	42	28	26
Sierra Leone	7,7	9,7	13,0	33	13	84	17	16
Togo	8,0	10,5	15,3	34	9	52	20	17
OSTAFRIKA	432	584	883	36	8	45	41	38
Äthiopien	107,5	139,6	190,9	33	7	40	37	35
Burundi	11,8	17,2	30,4	41	11	47	29	23
Dschibuti	1,0	1,1	1,3	23	8	52	19	18
Eritrea	6,0	6,8	8,9	30	7	46	8	7
Kenia	51,0	67,0	95,5	31	6	36	62	60
Komoren	0,8	1,1	1,5	33	7	55	19	14
Madagaskar	26,3	35,6	53,8	32	6	32	40	33
Malawi	19,1	25,6	37,4	34	7	42	59	58
Mauritius	1,3	1,3	1,2	11	8	11,8	64	32
Mayotte	0,3	0,4	0,6	39	3	4	–	–
Mosambik	30,5	42,4	67,8	39	10	65	27	25
Réunion	0,9	0,9	1,0	16	6	7	–	–
Ruanda	12,6	16,6	24,3	32	6	32	53	48
Sambia	17,7	25,8	45,1	39	8	49	49	45
Seychellen	0,1	0,1	0,1	17	8	13,4	–	–
Simbabwe	14,0	17,6	25,6	34	10	50	67	66
Somalia	15,2	21,5	35,9	43	11	72	15	14
Südsudan	13,0	17,9	27,9	37	11	69	4	2
Tansania	59,1	83,7	138,1	39	7	43	38	32
Uganda	44,1	61,6	95,6	41	9	43	42	36

Gesamtfruchtbarkeitsrate	Anteil der Bevölkerung unter 15 Jahre (in %)		Relation der absoluten Zahl der unter 15-Jährigen in 2050 zur Größe der entsprechenden Altersgruppe in 2018	Anteil der Bevölkerung über 64 Jahre (in %)		Relation der absoluten Zahl der über 64-Jährigen in 2050 zur Größe der entsprechenden Altersgruppe in 2018	HIV-Betroffene im Alter 15-49 Jahre, 2017 (in %)		Lebenserwartung bei der Geburt (in Jahren)	
	2018	2050		2018	2050		weibl.	männl.	weibl.	männl.
2,4	26	21	1,1 : 1	9	16	2,3 : 1	–	–	74	70
1,6	16	16	1,0 : 1	18	27	1,5 : 1	–	–	82	76
2,6	28	22	1,1 : 1	7	14	2,8 : 1	–	–	73	69
2,8	31	24	1,1 : 1	6	12	3,0 : 1	1,3	0,9	71	67
4,2	40	31	1,5 : 1	4	7	3,5 : 1	2,3	1,5	66	63
4,6	41	32	1,6 : 1	3	6	3,4 : 1	4,3	2,7	64	61
4,9	43	33	1,6 : 1	3	5	3,3 : 1	5,2	3,3	62	59
3,3	32	25	1,2 : 1	5	12	3,8 : 1	<0,1	<0,1	74	71
3,4	34	25	1,3 : 1	4	11	4,7 : 1	<0,1	<0,1	74	71
3,1	29	20	1,0 : 1	6	17	4,3 : 1	<0,1	<0,1	78	77
2,3	28	18	0,8 : 1	4	17	4,6 : 1	–	–	75	69
2,2	24	19	0,9 : 1	8	18	2,7 : 1	<0,1	0,1	78	75
4,7	41	31	1,6 : 1	4	6	3,4 : 1	0,2	0,2	66	63
2,3	24	18	0,9 : 1	8	20	2,9 : 1	<0,1	<0,1	78	75
2,3	28	20	1,1 : 1	3	12	6,8 : 1	–	–	72	68
5,3	44	35	1,7 : 1	3	4	3,2 : 1	2,4	1,8	58	56
5,0	43	34	1,6 : 1	3	5	3,1 : 1	1,3	0,7	62	59
5,5	47	35	1,8 : 1	3	4	3,4 : 1	1,0	0,6	61	60
2,2	31	19	0,7 : 1	4	12	3,2 : 1	0,7	0,5	75	71
4,6	43	35	1,7 : 1	3	4	2,8 : 1	3,7	1,9	55	52
5,4	46	33	1,7 : 1	2	4	4,0 : 1	1,9	1,4	63	60
3,9	39	30	1,3 : 1	3	6	3,3 : 1	2,3	1,0	64	62
4,8	45	33	1,5 : 1	4	5	2,7 : 1	1,9	1,1	61	58
4,6	42	32	1,4 : 1	3	5	3,3 : 1	4,1	2,6	59	56
4,2	42	32	1,6 : 1	3	5	3,6 : 1	1,8	1,0	64	62
6,0	47	36	1,8 : 1	2	4	3,8 : 1	1,6	0,9	62	58
4,6	40	32	1,6 : 1	3	6	3,6 : 1	0,3	0,4	65	62
7,2	50	43	2,4 : 1	3	3	2,9 : 1	0,3	0,3	61	59
5,5	44	35	1,7 : 1	3	4	3,1 : 1	3,0	2,5	54	53
4,6	43	33	1,6 : 1	3	5	3,8 : 1	0,6	0,3	69	65
4,2	42	29	1,2 : 1	3	5	3,1 : 1	1,6	1,1	52	51
4,5	42	32	1,5 : 1	3	5	3,5 : 1	2,7	1,5	61	59
4,7	43	32	1,5 : 1	3	5	3,5 : 1	5,6	3,4	66	62
4,4	41	26	1,1 : 1	4	7	3,3 : 1	1,2	0,7	67	64
5,5	46	36	2,1 : 1	2	4	4,2 : 1	1,4	0,8	62	59
2,9	32	21	0,9 : 1	4	10	3,3 : 1	1,5	1,1	64	61
4,1	41	30	1,1 : 1	4	6	2,3 : 1	0,7	0,4	68	62
3,9	41	29	1,3 : 1	3	7	5,1 : 1	6,2	3,5	69	65
4,3	40	30	1,3 : 1	3	6	3,5 : 1	<0,1	<0,1	65	62
4,1	41	32	1,6 : 1	3	6	4,0 : 1	0,2	0,4	68	64
4,2	44	32	1,4 : 1	3	5	3,2 : 1	11,7	7,4	66	61
1,4	19	14	0,7 : 1	11	24	2,2 : 1	–	–	78	71
5,1	44	27	1,3 : 1	3	10	8,1 : 1	–	–	77	74
5,3	45	35	1,7 : 1	3	4	3,0 : 1	15,5	9,9	60	56
2,4	24	17	0,8 : 1	11	25	2,6 : 1	–	–	84	78
4,2	40	27	1,3 : 1	3	8	5,0 : 1	3,4	1,9	69	65
5,2	45	36	2,0 : 1	2	4	4,5 : 1	14,3	8,8	64	59
2,4	22	18	0,8 : 1	8	23	2,8 : 1	–	–	78	68
4,0	39	28	1,3 : 1	4	6	2,5 : 1	16,1	10,5	62	58
6,3	47	38	1,9 : 1	3	3	2,9 : 1	0,1	0,1	58	55
5,0	42	32	1,7 : 1	3	5	3,0 : 1	2,9	2,0	58	56
5,2	45	36	1,9 : 1	3	5	3,6 : 1	5,5	3,4	67	64
5,4	48	36	1,6 : 1	3	4	3,0 : 1	7,3	4,5	64	62



	Bevölkerung Mitte 2018 (in Mio.)	Bevölkerungs- projektion (in Mio.)		Geburten pro 1.000 Einwohner*- innen	Todesfälle pro 1.000 Einwohner*- innen	Säuglings- sterblich- keitsrate	Verheiratete Frauen, 15–49 Jahre, die Familienplanung anwenden (in %) ^a	
		2030	2050				ges.	moderne Methoden
ZENTRALAFRIKA	169	245	414	42	10	61	20	11
Angola	30,4	45,4	82,2	45	10	44	14	13
Äquatorialguinea	1,3	1,9	2,8	34	10	64	13	10
Gabun	2,1	2,9	3,9	29	8	37	31	19
Kamerun	25,6	34,4	51,9	36	10	52	34	21
Kongo	5,4	7,3	11,5	33	10	41	30	19
Kongo, Demokrat. Republik	84,3	124,3	215,9	43	10	67	20	8
São Tomé und Príncipe	0,2	0,3	0,3	33	7	38	41	37
Tschad	15,4	22,2	36,8	45	13	72	6	5
Zentralafrikanische Republik	4,7	6,1	8,9	36	14	85	15	12
SÜDLICHES AFRIKA	66	78	94	22	9	38	55	54
Botswana	2,2	2,6	3,2	22	10	31	53 ^e	51 ^e
Eswatini	1,4	1,7	2,1	29	10	50	66	66
Lesotho	2,3	2,6	3,2	29	13	59	60	60
Namibia	2,5	3,1	4,2	28	8	36	56	55
Südafrika	57,7	67,9	81,8	21	9	36	55	54
LATEINAMERIKA + KARIBIK	649	717	783	17	6	16	74	70
ZENTRALAMERIKA	179	204	231	19	5	19	68	64
Belize	0,4	0,5	0,6	23	5	9	51	49
Costa Rica	5,0	5,6	6,1	14	5	8,0	76	75
El Salvador	6,5	7,1	8,0	20	7	17	72	68
Guatemala	17,2	21,2	27,0	24	5	28	61	49
Honduras	9,0	10,3	11,3	22	5	25	73	64
Mexiko	130,8	147,5	164,3	19	6	17	67	65
Nicaragua	6,3	7,0	7,9	20	5	18	80	77
Panama	4,2	4,9	5,8	19	5	14	63	60
KARIBISCHE INSELN	43	46	47	17	8	34	61	58
Antigua und Barbuda	0,1	0,1	0,1	15	6	8	–	–
Bahamas	0,4	0,4	0,4	13	6	8	–	–
Barbados	0,3	0,3	0,3	11	9	9	59	55
Curaçao	0,2	0,2	0,2	10	9	10,7	–	–
Dominica	0,07	0,08	0,08	12	8	20	–	–
Dominikanische Republik	10,8	12,0	13,2	20	6	31	70	68
Grenada	0,1	0,1	0,1	16	9	19	–	–
Guadeloupe	0,4	0,4	0,4	10	8	8,1	–	–
Haiti	10,8	12,4	14,5	25	8	59	34	32
Jamaika	2,9	2,9	2,7	17	7	14	73	68
Kuba	11,1	10,8	9,8	10	9	4,3	74	72
Martinique	0,4	0,4	0,3	9	9	7	–	–
Puerto Rico	3,3	3,2	2,9	7	9	7,0	84 ^e	72 ^e
St. Kitts und Nevis	0,05	0,06	0,06	14	9	17	–	–
St. Lucia	0,2	0,2	0,2	12	6	18	56	53
St. Vincent und die Grenadinen	0,1	0,1	0,1	16	9	18	–	–
Trinidad und Tobago	1,4	1,4	1,4	13	8	13	40	38
SÜDAMERIKA	427	467	505	16	6	13	79	74
Argentinien	44,5	49,4	56,4	17	8	10,1	81 ^e	78 ^e
Bolivien	11,3	13,3	16,5	23	7	37	67	45
Brasilien	209,4	223,9	231,0	14	6	11	80	78
Chile	18,6	19,6	20,2	14	6	6,9	76	70
Ecuador	17,0	19,7	23,2	20	5	19	80	72
Französisch-Guayana	0,3	0,4	0,5	27	4	9	–	–
Guyana	0,8	0,8	0,8	21	8	31	34	33
Kolumbien	49,8	55,5	61,5	15	6	14	81	76
Paraguay	6,9	7,8	8,9	21	6	17	68	67
Peru	32,2	36,4	41,1	19	6	16	76	54
Suriname	0,6	0,6	0,6	18	7	16	48	47
Uruguay	3,5	3,6	3,7	14	9	11,5	80 ^e	78 ^e
Venezuela	31,8	36,1	40,5	19	5	12,5	75	–

Gesamtfertbarkeitsrate	Anteil der Bevölkerung unter 15 Jahre (in %)		Relation der absoluten Zahl der unter 15-Jährigen in 2050 zur Größe der entsprechenden Altersgruppe in 2018	Anteil der Bevölkerung über 64 Jahre (in %)		Relation der absoluten Zahl der über 64-Jährigen in 2050 zur Größe der entsprechenden Altersgruppe in 2018	HIV-Betroffene im Alter 15-49 Jahre, 2017 (in %)		Lebenserwartung bei der Geburt (in Jahren)	
	2018	2050		2018	2050		weibl.	männl.	weibl.	männl.
5,9	46	35	1,9 : 1	3	4	3,6 : 1	2,3	1,1	60	57
6,2	48	38	2,1 : 1	2	4	4,5 : 1	2,6	1,2	62	58
4,7	37	29	1,7 : 1	3	4	2,8 : 1	8,1	5,4	59	56
3,8	36	27	1,4 : 1	4	9	3,9 : 1	6,4	2,3	68	65
4,7	43	33	1,6 : 1	3	5	3,2 : 1	4,8	2,5	60	57
4,4	42	34	1,7 : 1	3	6	4,3 : 1	4,4	1,9	61	58
6,3	46	36	2,0 : 1	3	4	3,6 : 1	1,0	0,4	61	58
4,4	42	32	1,2 : 1	4	6	2,6 : 1	–	–	69	65
6,4	47	35	1,8 : 1	2	3	3,3 : 1	1,6	1,5	54	52
4,9	44	32	1,4 : 1	4	5	2,3 : 1	4,7	3,3	54	50
2,5	30	22	1,0 : 1	5	10	2,7 : 1	23,9	14,0	67	61
2,6	32	21	0,9 : 1	5	11	3,2 : 1	27,4	18,4	65	61
3,3	37	26	1,0 : 1	3	6	2,8 : 1	35,1	19,3	61	54
3,3	36	27	1,1 : 1	5	6	1,8 : 1	29,0	18,7	56	52
3,4	37	27	1,2 : 1	4	7	2,9 : 1	14,5	9,5	65	62
2,4	30	21	1,0 : 1	6	11	2,7 : 1	23,7	14,0	67	61
2,1	25	17	0,8 : 1	8	19	2,9 : 1	0,3	0,7	79	73
2,3	29	18	0,8 : 1	6	17	3,5 : 1	0,2	0,4	79	74
2,6	36	21	0,9 : 1	4	10	3,8 : 1	1,8	2,0	77	71
1,7	22	15	0,8 : 1	8	24	3,5 : 1	0,2	0,6	83	78
2,3	28	18	0,8 : 1	8	17	2,5 : 1	0,4	0,8	78	69
2,8	40	23	0,9 : 1	5	11	3,7 : 1	0,3	0,5	76	69
2,5	34	19	0,7 : 1	5	13	3,1 : 1	0,3	0,4	76	71
2,2	27	17	0,8 : 1	7	19	3,5 : 1	0,1	0,4	80	75
2,2	30	17	0,7 : 1	5	17	4,1 : 1	0,1	0,3	78	72
2,4	27	20	1,0 : 1	8	18	3,2 : 1	0,6	1,3	81	75
2,2	25	18	0,8 : 1	10	20	2,2 : 1	1,2	1,2	76	71
1,9	24	18	0,8 : 1	7	19	3,1 : 1	–	–	79	74
1,6	20	16	0,8 : 1	9	21	2,6 : 1	1,7	2,0	79	73
1,6	19	17	0,8 : 1	15	25	1,5 : 1	1,1	2,2	78	73
1,5	18	16	1,0 : 1	17	24	1,6 : 1	–	–	82	75
1,8	22	–	–	11	–	–	–	–	78	73
2,5	30	19	0,8 : 1	7	16	2,9 : 1	0,8	1,0	77	71
2,1	26	18	0,7 : 1	7	17	2,4 : 1	–	–	79	74
1,7	19	15	0,7 : 1	18	29	1,6 : 1	–	–	84	77
3,0	33	23	0,9 : 1	4	10	3,3 : 1	2,3	1,5	67	62
2,0	23	16	0,6 : 1	9	22	2,2 : 1	1,2	2,4	78	74
1,6	17	14	0,7 : 1	15	31	1,9 : 1	0,3	0,6	81	76
1,7	17	15	0,8 : 1	20	32	1,4 : 1	–	–	84	78
1,1	16	13	0,7 : 1	19	28	1,3 : 1	–	–	84	78
1,8	21	–	–	8	–	–	–	–	78	73
1,5	20	13	0,7 : 1	11	25	2,3 : 1	–	–	83	75
2,1	24	16	0,7 : 1	8	19	2,6 : 1	–	–	75	70
1,6	19	16	0,8 : 1	10	21	2,1 : 1	0,8	1,4	76	70
2,0	24	17	0,8 : 1	8	20	2,9 : 1	0,3	0,7	79	72
2,3	25	19	1,0 : 1	11	18	2,0 : 1	0,3	0,6	80	74
2,9	32	22	1,0 : 1	7	12	2,7 : 1	0,2	0,4	72	67
1,7	22	15	0,7 : 1	8	23	3,1 : 1	0,4	0,8	79	72
1,8	21	15	0,8 : 1	11	24	2,3 : 1	0,3	0,8	82	77
2,5	29	20	0,9 : 1	7	16	3,1 : 1	0,2	0,5	79	74
3,6	33	25	1,4 : 1	5	13	4,6 : 1	–	–	81	75
2,5	29	21	0,7 : 1	5	12	2,3 : 1	1,7	1,7	69	64
2,0	26	16	0,7 : 1	8	21	3,2 : 1	0,2	0,7	79	73
2,5	30	20	0,9 : 1	6	13	2,7 : 1	0,3	0,6	75	71
2,4	27	19	0,9 : 1	7	17	3,2 : 1	0,2	0,5	78	72
2,4	27	19	0,8 : 1	7	15	2,5 : 1	1,4	1,3	75	68
2,0	21	17	0,8 : 1	15	22	1,6 : 1	0,3	0,9	81	74
2,4	26	19	0,9 : 1	7	16	2,9 : 1	–	–	79	73



	Bevölkerung Mitte 2018 (in Mio.)	Bevölkerungs- projektion (in Mio.)		Geburten pro 1.000 Einwohner*- innen	Todesfälle pro 1.000 Einwohner*- innen	Säuglings- sterblich- keitsrate	Verheiratete Frauen, 15–49 Jahre, die Familienplanung anwenden (in %) ^a	
		2030	2050				ges.	moderne Methoden
NORDAMERIKA	365	396	437	12	9	6	74	63
Kanada	37,2	41,0	46,9	11	8	4,5	85 ^e	–
Vereinigte Staaten	328,0	354,7	389,6	12	9	5,6	73	63
EUROPA	746	751	730	10	11	4	70	60
EUROPÄISCHE UNION	512	518	512	10	10	4	71	65
NORDEUROPA	105	111	118	11	9	4	82	81
Dänemark	5,8	6,1	6,4	11	9	3,8	–	–
Estland	1,3	1,2	1,1	10	12	2,4	63	58
Finnland	5,5	5,8	5,9	9	10	2,0	86	82
Großbritannien und Nordirland	66,4	70,4	74,7	12	9	3,9	84	84
Irland	4,9	5,5	6,8	13	6	2,8	65	61
Island	0,4	0,4	0,4	12	7	2,7	–	–
Kanalinseln	0,2	0,2	0,2	10	8	8,0	–	–
Lettland	1,9	1,7	1,5	11	15	4,1	–	–
Litauen	2,8	2,7	2,4	10	14	4,5	63	50
Norwegen	5,3	5,9	6,7	11	8	2,3	88 ^e	82 ^e
Schweden	10,2	11,2	12,0	11	9	2,5	–	–
WESTEUROPA	195	201	203	10	10	3	72	70
Belgien	11,4	12,0	12,7	10	10	3,3	67	66
Deutschland	82,8	82,9	79,1	9	11	3,3	69 ^e	69 ^e
Frankreich	65,1	68,5	72,3	11	9	3,6	78	73
Liechtenstein	0,04	0,04	0,04	10	7	4,2	–	–
Luxemburg	0,6	0,7	0,8	10	7	3,3	–	–
Monaco	0,04	0,04	0,05	7	6	–	–	–
Niederlande	17,2	17,9	18,4	10	9	3,5	73	70
Österreich	8,8	9,3	9,7	10	9	2,9	66	63
Schweiz	8,5	9,5	10,3	10	8	3,5	73	69
OSTEUROPA	293	286	265	11	12	5	66	52
Bulgarien	7,0	6,6	5,8	9	16	6,4	69	40
Moldau (Republik)	3,5	3,4	2,9	11	11	9	60	42
Polen	38,4	37,2	34,0	11	11	4,0	51	41
Rumänien	19,5	17,9	15,1	10	13	7,1	70	51
Russland	147,3	146,1	137,9	12	12	5,5	68	55
Slowakei	5,4	5,4	5,0	11	10	4,5	–	–
Tschechische Republik	10,6	10,7	10,5	11	11	2,7	86 ^e	78 ^e
Ukraine	42,3	39,6	35,0	9	14	7,7	65	48
Ungarn	9,8	9,6	9,2	9	14	3,6	62	54
Weißrussland	9,5	9,5	9,5	11	13	3,2	63	52
SÜDEUROPA	153	153	144	8	10	3	67	54
Albanien	2,9	2,8	2,5	11	8	8,0	69	11
Andorra	0,08	0,08	0,08	8	4	3,4	–	–
Bosnien und Herzegowina	3,5	3,7	3,1	9	10	6	46	12
Griechenland	10,6	10,8	10,0	9	11	4,2	76 ^e	46 ^e
Italien	60,6	60,1	57,6	8	11	2,9	65	52
Kosovo ^b	1,8	1,8	1,7	13	5	9	–	–
Kroatien	4,1	3,9	3,5	9	12	4,3	–	–
Malta	0,5	0,5	0,5	10	7	7,4	–	–
Mazedonien ^c	2,1	2,1	1,9	11	10	9	40	13
Montenegro	0,6	0,6	0,7	12	11	2,3	23	15
Portugal	10,3	10,0	9,2	8	11	2,6	74	67
San Marino	0,03	0,04	0,04	7	8	3,8	–	–
Serbien	7,0	8,1	6,7	9	14	5,4	58	18
Slowenien	2,1	2,1	1,9	10	10	1,8	–	–
Spanien	46,7	45,9	44,3	8	9	2,8	71 ^e	70 ^e

Gesamtfertbarkeitsrate	Anteil der Bevölkerung unter 15 Jahre (in %)		Relation der absoluten Zahl der unter 15-Jährigen in 2050 zur Größe der entsprechenden Altersgruppe in 2018	Anteil der Bevölkerung über 64 Jahre (in %)		Relation der absoluten Zahl der über 64-Jährigen in 2050 zur Größe der entsprechenden Altersgruppe in 2018	HIV-Betroffene im Alter 15-49 Jahre, 2017 (in %)		Lebenserwartung bei der Geburt (in Jahren)	
	2018	2050		2018	2050		weibl.	männl.	weibl.	männl.
1,7	19	17	1,1 : 1	15	23	1,8 : 1	–	–	81	77
1,5	16	15	1,2 : 1	17	26	1,9 : 1	–	–	84	80
1,8	19	17	1,1 : 1	15	22	1,7 : 1	–	–	81	76
1,6	16	15	0,9 : 1	18	28	1,5 : 1	0,4	0,7	82	75
1,6	16	14	0,9 : 1	20	30	1,5 : 1	–	–	83	78
1,8	18	16	1,0 : 1	18	25	1,6 : 1	–	–	83	79
1,8	17	16	1,1 : 1	19	24	1,4 : 1	<0,1	0,2	83	79
1,6	16	15	0,8 : 1	20	29	1,3 : 1	0,4	0,9	82	73
1,5	16	16	1,0 : 1	21	26	1,3 : 1	–	–	84	79
1,8	18	16	1,0 : 1	18	25	1,6 : 1	–	–	83	79
1,8	21	18	1,2 : 1	14	26	2,6 : 1	0,2	0,3	83	78
1,7	19	16	1,0 : 1	14	25	2,2 : 1	–	–	84	81
1,5	16	13	0,9 : 1	17	29	1,7 : 1	–	–	85	80
1,7	16	15	0,8 : 1	20	28	1,1 : 1	–	–	79	70
1,6	15	15	0,9 : 1	19	26	1,2 : 1	0,1	0,2	80	69
1,6	18	16	1,2 : 1	17	24	1,8 : 1	<0,1	0,2	84	81
1,8	18	17	1,1 : 1	20	24	1,4 : 1	–	–	84	81
1,7	15	15	1,0 : 1	20	29	1,5 : 1	0,1	0,4	84	79
1,6	17	16	1,1 : 1	19	27	1,6 : 1	–	–	84	79
1,6	13	13	0,9 : 1	21	31	1,4 : 1	<0,1	0,2	83	78
1,9	18	17	1,0 : 1	20	27	1,5 : 1	0,3	0,6	85	80
1,6	15	–	–	17	–	–	–	–	84	81
1,4	16	16	1,3 : 1	14	23	2,2 : 1	0,1	0,4	84	80
1,5	13	–	–	26	–	–	–	–	–	–
1,6	16	15	1,0 : 1	18	28	1,6 : 1	<0,1	0,3	83	80
1,5	14	13	1,0 : 1	19	31	1,8 : 1	<0,1	0,2	84	79
1,5	15	14	1,1 : 1	18	29	1,9 : 1	–	–	85	82
1,5	17	16	0,8 : 1	16	25	1,4 : 1	0,7	1,0	78	69
1,6	14	14	0,8 : 1	21	29	1,1 : 1	<0,1	0,1	78	71
1,3	16	13	0,6 : 1	11	24	1,7 : 1	0,4	0,7	76	68
1,4	15	12	0,7 : 1	17	32	1,6 : 1	–	–	82	74
1,4	16	14	0,7 : 1	18	28	1,2 : 1	0,1	0,2	79	72
1,6	18	17	0,9 : 1	14	22	1,5 : 1	0,9	1,4	78	68
1,5	16	14	0,8 : 1	16	29	1,7 : 1	<0,1	<0,1	80	74
1,7	16	15	0,9 : 1	19	30	1,5 : 1	<0,1	<0,1	82	76
1,3	15	15	0,8 : 1	16	25	1,3 : 1	0,9	1,0	76	67
1,5	15	14	0,9 : 1	19	28	1,4 : 1	<0,1	<0,1	79	72
1,5	17	17	1,0 : 1	15	24	1,6 : 1	0,4	0,5	79	69
1,4	14	13	0,8 : 1	20	34	1,6 : 1	0,2	0,4	84	79
1,6	18	13	0,7 : 1	14	28	1,8 : 1	<0,1	0,1	80	77
1,1	14	–	–	14	–	–	–	–	–	–
1,3	14	13	0,8 : 1	16	29	1,6 : 1	–	–	79	74
1,3	14	12	0,8 : 1	21	35	1,6 : 1	<0,1	0,3	84	78
1,3	13	13	0,9 : 1	23	35	1,5 : 1	0,2	0,3	85	81
1,7	24	–	–	8	–	–	–	–	79	74
1,4	15	13	0,8 : 1	19	30	1,3 : 1	–	–	80	74
1,4	14	13	0,9 : 1	19	29	1,5 : 1	–	–	84	81
1,4	17	14	0,8 : 1	14	25	1,7 : 1	<0,1	<0,1	78	73
1,8	18	15	0,9 : 1	15	26	1,9 : 1	<0,1	<0,1	79	74
1,4	14	12	0,8 : 1	21	36	1,5 : 1	0,3	0,8	83	78
1,0	15	–	–	18	–	–	–	–	87	82
1,5	14	15	1,0 : 1	19	25	1,3 : 1	<0,1	<0,1	78	73
1,6	15	14	0,9 : 1	19	33	1,6 : 1	<0,1	0,1	84	78
1,3	15	13	0,8 : 1	19	36	1,8 : 1	0,2	0,6	86	80



	Bevölkerung Mitte 2018 (in Mio.)	Bevölkerungs- projektion (in Mio.)		Geburten pro 1.000 Einwohner*- innen	Todesfälle pro 1.000 Einwohner*- innen	Säuglings- sterblich- keitsrate	Verheiratete Frauen, 15–49 Jahre, die Familienplanung anwenden (in %) ^a	
		2030	2050				ges.	moderne Methoden
ASIEN	4.536	4.943	5.253	17	7	26	65	59
ASIEN (ohne China)	3.134	3.515	3.900	19	6	31	56	48
WESTASIEN	272	329	400	21	5	22	54	37
Armenien	3,0	2,8	2,4	13	9	8	57	28
Aserbaidschan	9,9	10,7	11,1	15	6	11	51	14
Bahrain	1,5	1,9	2,1	14	2	6	–	–
Georgien	3,9	3,7	3,4	14	13	10	53	35
Irak	40,2	53,4	76,5	31	4	38	53	36
Israel	8,5	10,8	14,4	21	5	3,0	–	–
Jemen	28,9	36,8	48,3	32	6	44	34	29
Jordanien	10,2	12,0	13,4	24	3	15	61	42
Katar	2,7	3,2	3,8	10	1	6	38	34
Kuwait	4,2	4,9	5,6	14	2	8	–	–
Libanon	6,1	5,5	5,6	14	5	7	55	47
Oman	4,7	5,8	7,1	20	2	9	30	19
Palästinensische Gebiete	4,8	6,2	8,4	31	4	18	57	44
Saudi-Arabien	33,4	39,3	44,9	17	3	12	25	21
Syrien	18,3	26,6	34,0	22	6	17	54	38
Türkei	81,3	93,3	104,7	16	5	9	74	47
Vereinigte Arabische Emirate	9,5	11,1	13,2	10	2	6	–	–
Zypern	1,2	1,3	1,4	11	6	3	–	–
SÜDLICHES ZENTRALASIEN	1.981	2.239	2.508	21	6	36	54	46
ZENTRALASIEN	72	84	101	24	6	17	55	53
Kasachstan	18,4	20,5	24,7	23	7	9	56	54
Kirgisistan	6,1	7,0	8,1	26	6	17	42	40
Tadschikistan	9,1	10,7	12,9	33	5	27	29	27
Turkmenistan	5,9	7,0	8,8	26	7	44	50	47
Usbekistan	32,9	38,7	46,5	22	5	11	65	62
SÜDASIEN	1.909	2.155	2.407	21	6	37	53	46
Afghanistan	36,5	48,5	68,9	35	7	57	23	20
Bangladesch	166,4	185,6	201,9	19	5	28	62	54
Bhutan	0,8	0,9	1,0	18	6	26	66	65
Indien	1.371,3	1.532,3	1.680,1	20	6	34	54	48
Iran	81,6	88,4	93,1	19	5	5	77	57
Malediven	0,4	0,5	0,6	20	3	8	35	27
Nepal	29,7	32,5	33,3	20	6	32	53	43
Pakistan	200,6	244,0	306,6	26	7	66	35	26
Sri Lanka	21,7	22,2	21,5	16	6	7	62	51
SÜDOSTASIEN	650	720	786	18	7	22	62	56
Brunei	0,4	0,5	0,5	16	4	6	–	–
Indonesien	265,2	293,9	319,7	19	7	22	61	59
Kambodscha	16,0	18,8	22,0	23	6	24	56	39
Laos	7,0	8,0	9,2	24	7	42	50	43
Malaysia	32,5	36,8	41,7	16	5	7	52	34
Myanmar	53,9	58,9	62,4	18	8	52	52	51
Philippinen	107,0	126,0	152,0	21	6	21	54	40
Singapur	5,8	6,1	6,0	9	5	2,2	–	–
Thailand	66,2	66,7	62,6	11	8	10	78	76
Timor-Leste	1,2	1,5	1,9	30	7	30	26	24
Vietnam	94,7	103,2	108,2	16	7	15	76	65
OSTASIEN	1.633	1.655	1.558	12	7	9	82	80
China	1.393,8	1.419,5	1.343,9	12	7	10	85	84
China, Hongkong (SAR) ^d	7,4	8,0	8,2	8	6	1,5	75	72
China, Macau (SAR) ^d	0,7	0,8	0,8	10	3	2	–	–
Japan	126,5	119,1	101,8	8	11	2,0	40	34
Mongolei	3,2	3,8	4,6	24	6	13	55	48
Nordkorea	25,6	26,7	26,8	14	9	12	70	69
Südkorea	51,8	52,9	49,4	7	6	2,8	80	–
Taiwan	23,6	24,0	22,7	9	7	3,9	–	–

Gesamtfuchtbarkeitsrate	Anteil der Bevölkerung unter 15 Jahre (in %)		Relation der absoluten Zahl der unter 15-Jährigen in 2050 zur Größe der entsprechenden Altersgruppe in 2018	Anteil der Bevölkerung über 64 Jahre (in %)		Relation der absoluten Zahl der über 64-Jährigen in 2050 zur Größe der entsprechenden Altersgruppe in 2018	HIV-Betroffene im Alter 15-49 Jahre, 2017 (in %)		Lebenserwartung bei der Geburt (in Jahren)	
	2018	2050		2018	2050		weibl.	männl.	weibl.	männl.
2,1	24	18	0,9 : 1	8	18	2,5 : 1	–	–	74	71
2,3	27	19	0,9 : 1	7	15	2,7 : 1	0,2	0,3	73	69
2,7	29	22	1,1 : 1	6	13	3,6 : 1	–	–	77	72
1,6	20	15	0,6 : 1	11	23	1,7 : 1	0,1	0,2	78	72
1,9	23	17	0,9 : 1	7	17	2,9 : 1	<0,1	0,2	78	73
1,9	20	13	0,9 : 1	3	13	6,8 : 1	<0,1	<0,1	78	76
2,1	20	17	0,8 : 1	15	23	1,3 : 1	0,2	0,7	78	69
4,1	40	32	1,5 : 1	3	6	3,4 : 1	–	–	72	68
3,1	28	23	1,4 : 1	11	17	2,6 : 1	–	–	84	81
4,0	40	26	1,1 : 1	3	6	3,4 : 1	–	–	66	64
3,2	35	24	0,9 : 1	4	11	4,1 : 1	–	–	76	73
1,9	14	11	1,2 : 1	1	13	16,2 : 1	<0,1	0,2	80	77
1,5	21	17	1,1 : 1	2	16	9,6 : 1	<0,1	<0,1	76	74
1,7	24	14	0,5 : 1	7	23	3,2 : 1	<0,1	<0,1	79	77
2,9	22	15	1,0 : 1	3	14	8,2 : 1	–	–	79	75
4,1	39	28	1,3 : 1	3	7	3,8 : 1	–	–	75	72
2,4	25	17	0,9 : 1	3	17	7,0 : 1	–	–	76	73
2,9	37	22	1,1 : 1	4	12	5,2 : 1	–	–	77	64
2,1	24	17	0,9 : 1	9	21	3,1 : 1	–	–	81	75
1,8	14	12	1,2 : 1	1	14	17,5 : 1	–	–	79	77
1,4	16	13	1,0 : 1	16	26	1,9 : 1	<0,1	0,2	85	80
2,4	28	20	0,9 : 1	6	13	2,9 : 1	0,2	0,2	71	68
2,9	29	22	1,1 : 1	5	12	3,5 : 1	0,2	0,3	76	69
3,0	25	22	1,2 : 1	7	13	2,7 : 1	0,1	0,3	77	68
3,1	32	24	1,0 : 1	5	11	3,2 : 1	0,1	0,3	75	67
3,8	35	27	1,1 : 1	3	9	3,7 : 1	0,1	0,4	74	68
3,2	31	23	1,1 : 1	4	11	3,8 : 1	–	–	71	64
2,5	28	19	1,0 : 1	4	13	4,3 : 1	0,2	0,3	76	71
2,4	28	19	0,9 : 1	6	13	2,9 : 1	0,2	0,2	70	68
4,8	44	26	1,1 : 1	3	6	4,2 : 1	–	–	65	62
2,1	29	17	0,7 : 1	5	16	3,8 : 1	<0,1	<0,1	73	70
2,1	27	16	0,7 : 1	5	17	4,3 : 1	–	–	70	70
2,3	28	19	0,8 : 1	6	13	2,7 : 1	0,2	0,2	70	67
2,0	24	15	0,7 : 1	6	23	4,3 : 1	<0,1	0,2	77	75
2,4	23	15	0,8 : 1	4	19	5,9 : 1	–	–	78	76
2,3	31	17	0,6 : 1	5	13	2,8 : 1	0,1	0,2	71	70
3,1	33	25	1,2 : 1	4	8	3,1 : 1	<0,1	0,2	68	66
2,1	25	17	0,7 : 1	8	23	2,9 : 1	<0,1	<0,1	79	72
2,3	27	19	0,9 : 1	6	16	3,0 : 1	0,3	0,5	73	68
1,9	23	16	0,8 : 1	4	22	6,3 : 1	–	–	79	76
2,4	28	20	0,9 : 1	5	14	3,2 : 1	0,3	0,5	71	67
2,6	31	22	1,0 : 1	4	12	3,9 : 1	0,6	0,5	71	67
2,7	33	20	0,8 : 1	4	11	3,5 : 1	0,3	0,3	68	65
1,9	24	17	0,9 : 1	6	16	3,4 : 1	0,2	0,7	77	73
2,3	27	19	0,8 : 1	6	13	2,7 : 1	0,5	0,9	69	64
2,7	32	24	1,1 : 1	5	10	3,0 : 1	<0,1	0,2	73	66
1,2	15	11	0,8 : 1	13	34	2,7 : 1	<0,1	0,4	85	81
1,5	17	13	0,7 : 1	12	29	2,3 : 1	1,0	1,2	79	72
4,2	39	33	1,3 : 1	6	5	1,2 : 1	–	–	71	67
2,1	24	17	0,8 : 1	8	22	3,1 : 1	0,2	0,4	76	71
1,7	16	14	0,8 : 1	13	27	2,0 : 1	–	–	79	76
1,8	17	14	0,8 : 1	11	26	2,2 : 1	–	–	78	75
1,1	12	12	1,2 : 1	17	34	2,2 : 1	–	–	88	82
1,0	13	14	1,4 : 1	11	28	3,4 : 1	–	–	86	80
1,4	12	13	0,8 : 1	28	36	1,0 : 1	<0,1	<0,1	87	81
2,8	30	22	1,1 : 1	4	13	4,8 : 1	<0,1	<0,1	75	66
1,9	21	16	0,8 : 1	10	20	2,2 : 1	–	–	75	68
1,1	13	12	0,9 : 1	14	35	2,3 : 1	–	–	85	79
1,2	13	12	0,8 : 1	13	35	2,5 : 1	–	–	84	77



	Bevölkerung Mitte 2018 (in Mio.)	Bevölkerungs- projektion (in Mio.)		Geburten pro 1.000 Einwohner*- innen	Todesfälle pro 1.000 Einwohner*- innen	Säuglings- sterblich- keitsrate	Verheiratete Frauen, 15–49 Jahre, die Familienplanung anwenden (in %) ^a	
		2030	2050				ges.	moderne Methoden
OZEANIEN	41	50	64	17	7	21	57	53
Australien	24,1	30,1	37,6	13	7	3,4	67	65
Fidschi	0,9	0,9	1,0	18	7	14	–	–
Französisch-Polynesien	0,3	0,3	0,3	14	5	7,5	–	–
Guam	0,2	0,2	0,2	21	6	13,1	67 ^e	58 ^e
Kiribati	0,1	0,1	0,2	29	7	44	22	18
Marshallinseln	0,06	0,06	0,06	27	4	22	45	42
Mikronesien; Föd. Staaten von	0,1	0,1	0,1	22	6	32	–	–
Nauru	0,01	0,01	0,01	30	8	18	36	25
Neukaledonien	0,3	0,3	0,3	15	6	12	–	–
Neuseeland	4,9	5,6	6,1	12	7	3,9	–	–
Palau	0,02	0,02	0,03	12	10	17	33 ^e	30 ^e
Papua-Neuguinea	8,5	10,9	15,4	29	7	46	32	24
Salomonen	0,7	0,8	1,1	28	5	25	29	24
Samoa	0,2	0,2	0,3	25	4	14	27	24
Tonga	0,1	0,1	0,1	24	6	19	34	28
Tuvalu	0,01	0,01	0,01	25	9	10	31	22
Vanuatu	0,3	0,4	0,6	27	5	22	49	37

ANMERKUNGEN

ERLÄUTERUNGEN

Der Datenreport bezieht sich auf alle geopolitischen Einheiten mit einer Bevölkerung von mindestens 150.000 Menschen und alle Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen. Das schließt alle unabhängigen Staaten, abhängigen Gebiete oder Staaten, Überseegebiete und Regionen mit ein, deren Status oder Grenzen nicht festgelegt oder umstritten sind.

Industrielländer: Nach der Definition der Vereinten Nationen zählen ganz Europa, Nordamerika, Australien, Japan und Neuseeland zu den entwickelten Regionen.

Entwicklungsländer: Alle anderen Regionen und Länder werden als weniger entwickelt bezeichnet.

Am wenigsten entwickelte Länder: Diese 47 Länder haben besonders geringe Einkommen, eine große wirtschaftliche Verwundbarkeit und geringe Indikatoren für Entwicklung. Die Kriterien und eine Liste dieser von den Vereinten Nationen definierten Länder steht unter <http://unohrlls.org/about-ldcs/> zur Verfügung.

Die Bevölkerungszahlen für die einzelnen Regionen sind gerundet und beinhalten auch die Zahlen für kleine Länder oder Gebiete, die nicht aufgeführt sind. Die Raten und Prozentsätze für einzelne Regionen und die Welt insgesamt sind entsprechende Durchschnittswerte der Länder, für die Daten vorhanden sind. Regionale Mittelwerte werden angegeben, wenn Daten und Schätzungen für mindestens drei Viertel der Bevölkerung vorliegen.

Die Ausgaben des Datenreports aus verschiedenen Jahren sollten nicht als Zeitreihen benutzt werden. Die Schwankungen der Werte von Jahr zu Jahr spiegeln oft lediglich Revisionen des Datenmaterials wider, die eher auf neuen Daten oder Schätzungen als auf wirklichen Veränderungen basieren.

QUELLEN

Die Daten stammen hauptsächlich aus den folgenden Quellen: nationale statistische Ämter, offizielle Websites, Online-Datenbanken, statistische Jahrbücher und amtliche Bekanntmachungen einzelner Länder, demografische Untersuchungen wie die „Demographic and Health Surveys“, „Multiple Indicator Cluster Surveys“ und „Performance and Monitoring Accountability (PMA) 2020 Surveys“, das „UN Demographic Yearbook 2016“ und der „Population and Vital Statistics Report“ der Statistischen Abteilung der Vereinten Nationen, die „World Population Prospects: The 2017 Revision“ und „World Contraceptive Use 2018“ der UN-Bevölkerungsabteilung sowie Datenquellen des International Programs Center des U.S. Census Bureau, die Online-Datenbank „World Development Indicators“ der Weltbank, die Online-Datenbank „AIDSinfo“ von UNAIDS sowie die Online-Datenbank „FAOSTAT“ der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen. Quellen sind außerdem direkte Befragungen von Demograf*innen und Länderexpert*innen weltweit. Spezifische Datenquellen können bei den Autorinnen dieses Datenreports angefragt werden. Bei Ländern, die ihre vollständigen Geburten- und Sterberaten veröffentlichen, sind die aktuellsten Zahlen angegeben. Für die Industrieländer beziehen sich fast alle Daten auf die Jahre 2017 oder 2016.

Gesamtfruchtbarkeitsrate	Anteil der Bevölkerung unter 15 Jahre (in %)		Relation der absoluten Zahl der unter 15-Jährigen in 2050 zur Größe der entsprechenden Altersgruppe in 2018	Anteil der Bevölkerung über 64 Jahre (in %)		Relation der absoluten Zahl der über 64-Jährigen in 2050 zur Größe der entsprechenden Altersgruppe in 2018	HIV-Betroffene im Alter 15–49 Jahre, 2017 (in %)		Lebenserwartung bei der Geburt (in Jahren)	
	2018	2050		2018	2050		weibl.	männl.	weibl.	männl.
2,3	24	20	1,3 : 1	12	18	2,3 : 1	0,3	0,3	80	76
1,7	19	17	1,4 : 1	16	22	2,2 : 1	<0,1	0,2	85	80
2,3	29	21	0,8 : 1	6	14	2,7 : 1	–	–	73	67
1,8	24	16	0,8 : 1	8	21	3,2 : 1	–	–	78	74
3,2	25	18	0,9 : 1	9	19	2,7 : 1	–	–	82	76
3,8	35	28	1,4 : 1	4	8	3,5 : 1	–	–	70	63
4,1	41	–	–	3	–	–	–	–	73	71
3,0	34	23	0,7 : 1	5	7	1,7 : 1	–	–	70	68
3,9	37	–	–	13	–	–	–	–	65	58
2,1	23	18	0,9 : 1	9	18	2,5 : 1	–	–	80	74
1,8	19	16	1,1 : 1	15	24	2,0 : 1	<0,1	0,2	83	80
2,0	21	–	–	7	–	–	–	–	77	70
3,8	36	27	1,4 : 1	4	7	3,5 : 1	1,0	0,7	68	63
3,8	39	28	1,2 : 1	4	8	3,9 : 1	–	–	73	70
3,8	38	28	1,0 : 1	5	11	3,0 : 1	–	–	76	74
3,6	36	28	1,0 : 1	6	10	2,1 : 1	–	–	76	70
3,6	33	–	–	5	–	–	–	–	72	67
3,5	36	27	1,4 : 1	4	10	4,2 : 1	–	–	74	70

Quelle: PRB World Population Data Sheet 2018

LEGENDE

(–) Keine verfügbaren oder verwendbaren Daten

- a Daten vor 2012 werden kursiv dargestellt.
- b Kosovo hat am 17. Februar 2008 seine Unabhängigkeit erklärt. Serbien hat diesen Status bisher nicht anerkannt.
- c Die ehemalige jugoslawische Republik
- d Sonderverwaltungsregion
- e Daten beziehen sich auf sexuell aktive Frauen, jemals verheiratete Frauen oder alle Frauen.

DEFINITIONEN

Bevölkerung Mitte 2018 und Projektionen für 2030 und 2050

Schätzungen basieren auf den neuesten Volkszählungen, offiziellen Angaben oder Untersuchungen der statistischen Ämter der einzelnen Länder, des PRB, der Bevölkerungsabteilung der Vereinten Nationen oder internationalen Programmen des U.S. Census Bureau. Die Auswirkungen von Flüchtlingswanderungen, großen Zahlen von Gastarbeiter*innen und Bevölkerungsschwankungen, die durch aktuelle Ereignisse hervorgerufen wurden, werden soweit wie möglich berücksichtigt. Bevölkerungsschätzungen basieren auf annähernd realistischen Annahmen über die zukünftige Entwicklung der Fertilität, Sterblichkeit und Migration.

Geburten- und Sterberate

Jährliche Geburten- und Sterbefälle pro 1.000 Einwohner*innen.

Säuglingssterblichkeitsrate

Jährliche Anzahl der Todesfälle von Säuglingen im ersten Lebensjahr pro 1.000 Lebendgeborene. Die Dezimalzahlen weisen auf vorhandene und vollständige offizielle Statistiken hin; alle anderen Angaben sind Schätzungen, die den zuvor genannten Quellen entnommen sind. Kursiv gedruckte Angaben basieren auf weniger als 50 jährlichen Todesfällen bei Säuglingen und unterliegen daher großen jährlichen Schwankungen; diese werden als Durchschnittswerte der vorhergehenden drei Jahre angegeben.

Verheiratete Frauen, 15–49 Jahre, die Familienplanung anwenden

Anteil der Frauen im gebärfähigen Alter, die entweder verheiratet sind oder in einem eheähnlichen Verhältnis leben und irgendeine Form von Familienplanung (eine traditionelle Methode wie die Kalendermethode oder Coitus Interruptus etc. oder eine moderne Methode) betreiben. „Moderne“ Methoden beinhalten Pille, Spirale, Kondom und Sterilisation. Die Daten stammen aus den neuesten verfügbaren Untersuchungen auf nationaler Ebene seit dem Jahr 2000. Kursive Angaben sind älter als 2012.

Gesamtfruchtbarkeitsrate

Durchschnittliche Anzahl von Kindern, die eine Frau in ihrem Leben gebärt, wenn die heutige altersspezifische Geburtenrate während ihrer fruchtbaren Jahre (im Alter 15–49 Jahre) konstant bleibt.

Anteil der Bevölkerung jünger als 15 und älter als 64 Jahre

Prozentualer Anteil der Menschen an der Gesamtbevölkerung, die häufig als „abhängige Altersgruppen“ bezeichnet werden.

Relation der absoluten Zahl der unter 15-Jährigen in 2050 zur Größe der entsprechenden Altersgruppe in 2018

Das Verhältnis der projizierten absoluten Zahl der unter 15-Jährigen oder über 64-Jährigen im Jahr 2050 zur Größe der entsprechenden Altersgruppen im Jahr 2018. Zum Beispiel gibt ein Verhältnis von 2,0 : 1 für die unter 15-Jährigen an, dass die Bevölkerung von 2050 für diese Altersgruppe voraussichtlich doppelt so groß sein wird wie die von 2018.

Dieser Indikator wurde berechnet, indem die Bevölkerungsgrößen und Prozentsätze der Bevölkerungen in den entsprechenden Altersgruppen nicht gerundet wurden. Daher stimmen die Zahlen möglicherweise nicht mit einer eigenen Berechnung überein, die auf den gerundeten Bevölkerungsgrößen und den Prozentwerten in der Datentabelle basieren.

HIV-Betroffene im Alter 15–49 Jahre, 2017

Anteil der von HIV Betroffenen in der Altersgruppe der 15- bis 49-Jährigen.

Lebenserwartung bei der Geburt

Durchschnittliche Lebenserwartung eines Neugeborenen nach den heutigen Sterberaten.



**BITTE HELFEN
SIE MIT!**

Über die Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW)

Die DSW ist eine international tätige Entwicklungsorganisation. Die Stiftung wurde 1991 mit dem Ziel gegründet, zur Umsetzung des Menschenrechts auf Familienplanung und zu einer zukunftsfähigen Bevölkerungsentwicklung beizutragen. Jugendliche sind daher unsere wichtigste Zielgruppe. Denn ob, wann und wie viele Kinder sie bekommen werden, trägt entscheidend dazu bei, wie viele Menschen in Zukunft auf der Erde leben und wie sie leben werden.

Wir unterstützen junge Menschen im östlichen Afrika dabei, ihre Lebensperspektiven selbst verbessern zu können. Durch unsere Projekte erhalten sie umfassende Sexualaufklärung, eine bessere Gesundheitsversorgung und Weiterbildungsmöglichkeiten. Gleichzeitig lernen die Jugendlichen, für ihre Rechte einzutreten. Auf nationaler und internationaler Ebene nimmt die Stiftung Einfluss auf politische Entscheidungsprozesse in den Bereichen Gesundheit, Familienplanung und Gleichstellung der Geschlechter.

Neben dem Hauptsitz in Hannover ist die DSW in Äthiopien, Kenia, Tansania und Uganda sowie mit Verbindungsbüros in Berlin und Brüssel vertreten.



Die Deutsche Stiftung Weltbevölkerung ist berechtigt, das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) zu führen. Es bescheinigt die sachgerechte Spendenwerbung und eine angemessene und wirtschaftliche Verwendung der Spendenmittel.

SPENDENKONTO

IBAN: DE56 2504 0066 0383 8380 00

BIC: COBADEFFXXX



Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW)
Hindenburgstr. 25 · 30175 Hannover
Tel.: 0511 94373-0 · Fax: 0511 94373-73
hannover@dsw.org · www.dsw.org

 www.facebook.com/deutschestiftungweltbevoelkerung

 https://twitter.com/dsw_de

 www.youtube.com/DSWweltbevoelkerung

 www.instagram.com/dsw_de